

Ausgabe 1/2011

grossmanns *das magazin*

Denk mal!

Über die Kunst, historische Gebäude
zu neuem Leben zu erwecken





**Wir helfen Ihnen
durch den Steuerdschungel**

HS | SUTTERER

Durbach • Bühl

Telefon 07 81/9 32 70 - 0 | Telefax 07 81/9 32 70 - 20
www.steuerbuero-sutterer.de | www.sutterer-braun.de

Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung • Unternehmensberatung
Kompetenz in jeder Hinsicht



HERBERT SUTTERER
Steuerberater & vereidigter Buchprüfer



HS Steuerberatungsgesellschaft mbH



SUTTERER & BRAUN
Steuerberatungsgesellschaft mbH



SUTTERER & MÜLLER GBR
Steuerberater & Rechtsanwalt



HS Unternehmensberatungsgesellschaft mbH

Herzlich willkommen!

Eigentlich sind Projekte mit denkmalgeschützten Immobilien nichts für mich. Denn in diesem Geschäftsbereich braucht es vor allem eins: Geduld. Die Restaurierung historischer Bausubstanz unter ästhetischen, funktionalen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten verlangt in der Regel ein jahrelanges Engagement. Sie müssen Ideen entwickeln und wieder verwerfen. Sie müssen flexibel sein, kreativ, fantasie- und respektvoll, müssen für Überraschungen gewappnet sein und dürfen sich nicht entmutigen lassen.

Sie wissen, mit der Buicom engagieren wir uns seit Jahren auf diesem Gebiet. Denn trotz aller Widrigkeiten gibt es für uns Architekten kaum schönere Aufgaben, als beispielsweise ein Schloss mit neuem Leben zu füllen. Dass wir mit historischer Bausubstanz umgehen können, haben wir mit der Illenau ebenso bewiesen wie mit der Mühle in Stollhofen. Nun steht Schloss Rittersbach an, über das wir Ihnen ab Seite 18 berichten. Die Arbeit der Buicom stellen wir Ihnen ab Seite 44 vor – inklusive einem sehr aufschlussreichen Interview mit Dr. Friedrich Jacobs, dem hiesigen Denkmalpfleger des Regierungspräsidiums Freiburg.



Ab Seite 22 berichten wir in dieser Ausgabe über neue Trends im Garten- und Landschaftsbau. Warum? Weil es auf diesem Gebiet in unserer Region derzeit eine ganze Reihe junger Wilder gibt, die fantastische kleine Kunstwerke schaffen. Die Gärtner von Eden und ihre Kollegen realisieren außergewöhnliche Anlagen, die meines Erachtens nach deutlich mehr öffentliche Würdigung und Anerkennung verdienen, als sie bislang erhalten.

Herzlichst, Ihr
Jürgen Grossmann

Inhalt

- | | |
|----|---|
| 4 | Dr. Rainer Wild-Stiftung: Bauen mit höchstem Anspruch |
| 12 | Hotel Stadt Freiburg: die Uni-Klinik in der Penthouse-Suite |
| 14 | Sutterer in Malsch: Corporate Architecture für Freiberufler |
| 18 | Schloss Rittersbach: Neues Leben in 700 Jahre alten Mauern |
| 22 | Die Gärtner von Eden: ultramoderner Garten- und Landschaftsbau |
| 28 | Holla! Das städtebauliche Ausrufezeichen der Sparkasse Freiburg |
| 36 | Aufgestockt, angebaut, erweitert: Kehls Bahnhof boomt |
| 42 | Glas in seiner schönsten Form: das neue Autohaus Tabor |
| 44 | Bauen mit Denkmalschutz: über Fantasie und Fingerspitzengefühl |
| 50 | Klassiker: die Steuerkanzlei Braun in Bühl |

Gesundes Wachstum

2003 hat Jürgen Grossmann für die Dr. Rainer Wild-Gruppe ein Verwaltungsgebäude realisiert. Seither sind die Unternehmen und das stifterische Engagement gewachsen und brauchen Platz für Büros, Repräsentationsräume sowie ein Conference Center, das höchsten Ansprüchen genügt

Die Grossmann Group hat den Auftrag erhalten, eines der außergewöhnlichsten Bürogebäude Heidelbergs zu realisieren. Für die Dr. Rainer Wild-Gruppe wird nach Plänen von Jürgen Grossmann ein Conference Center und ein Verwaltungsgebäude entstehen – insgesamt knapp 3000 Quadratmeter groß.

„Wir arbeiten daran, Heidelberg zu einem Brennpunkt der wissenschaftlichen Erforschung gesunder Ernährung zu machen. Dazu braucht es ein Conference Center, das europäischen Ansprüchen genügt“, sagt Bauherr Prof. Dr. Rainer Wild. „Offenheit und Transparenz sind daher für uns wichtige Merkmale des Grossmann-Entwurfs.“ Sowohl das Conference Center als auch die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes bestechen durch ihre schlichte, sachliche und klassisch-zeitlose Architektur. Aluminium und schwarzes Glas, dazu klare geometrische Formen und das Spiel mit der Schwerkraft kennzeichnen den Entwurf.

Besonders augenfällig: der zentrale Konferenzsaal ragt aus dem übrigen Konferenzbereich wie ein Monolith heraus. Umgeben von einem Glasdach sehen Besucher von außen wie innen die architektonisch hervorgehobene Bedeutung dieses Bauwerks. Hin- ➤





Illustration: Grossmann Visuals



Impressionen des neuen Conference Centers (von links): Freifläche mit Monolith, der Große Saal mit seinem umlaufenden Glasdach, das Innere des Saals und das Foyer

zu kommt die interessante Fassadengestaltung. Für das Conference Center kommt ein modernes Wärmedämmpaneel zum Einsatz, dessen Vorderseite aus rückseitig schwarz lackiertem Glas besteht. Auf diese Weise entsteht eine hochglänzende Fassade.

Seine wahre Größe offenbart das Conference Center übrigens nur von innen. Hohe Räume, das Glasdach, ein großzügiges Foyer und breite Gänge – all das zeigt in beeindruckender Weise das von Grossmann

Neben dem Bau des Conference Centers kommt der Erweiterung des Verwaltungsgebäudes ein hoher Stellenwert zu. Bereits das vor acht Jahren von Grossmann realisierte alte Verwaltungsgebäude ist ein Blickfang.

Seinerzeit überzeugte Grossmann mit dem Gedanken, das Verwaltungsgebäude auf eine grüne Kuppe zu setzen und so gleichsam über den dahinter liegenden Produktionshallen schweben zu lassen. Diese

Idee entstand aus der Beschäftigung mit dem Namen Heidelberger Naturfarben GmbH. „Wenn sich ein Unternehmen anschickt, die natürliche und gleichzeitig

Schwebende Körper für ein großes Ensemble

Visuals gefertigte Video, mit dem das voraussichtlich 2012 fertiggestellte Bauwerk schon jetzt durchschritten werden kann (ab sofort zu finden auf der Website www.grossmann-visuals.com)

Spannend auch: Unter dem künftig weit auskragenden Verwaltungsgebäude und neben dem Conference Center entsteht eine teilweise überdachte Fläche, die bei Tagungen sicher für Kaffeepausen und den informellen Austausch genutzt werden kann. Folgerichtig wird auch das Außengelände neu gestaltet und mit großen Natursteinplatten ausgelegt.

gesundheitlich unbedenkliche Farben auf den Markt zu bringen, dann muss diese Gesellschaft auch in einem Gebäude ihren Sitz haben, das bewusst und erkennbar auf natürliche Materialien setzt“, sagt Jürgen Grossmann.

Seither schreiten Besucher auf schwarzem Naturstein vom Parkplatz auf den gläsernen Empfangsbereich zu. Wände aus hellem Stein trennen die begrünte Kuppe vom Entree. Durch die großen Glastüren sind bereits von außen einige der Kunstwerke aus der Sammlung Dr. Rainer Wild zu erkennen.



Nach der Fahrt mit dem Aufzug offenbart der Grossmann-Entwurf seinen zweiten großen Clou. Obwohl hinter dem Wild-Verwaltungsgebäude eine Produktionshalle steht, haben sämtliche Büroräume eine großartige Panorama-Aussicht.

So ästhetisch sich das Verwaltungsgebäude mit Conference Center und Produktionshallen nach außen gibt – der Entwurf trägt auch handfesten wirtschaftlichen Überlegungen Rechnung.

„Bei gewerblichen Bauprojekten stellt die Grundstücksgröße stets eine begrenzte Ressource dar. Für uns als Architekten muss es darum gehen, das Grundstück optimal zu nutzen. Schwebende, mehrgeschossige Baukörper sind dafür natürlich ideal, weil sie einerseits viel Nutzfläche bringen, andererseits aber Freiflächen lassen, durch die ein großzügiger Gesamteindruck entsteht“, sagt Jürgen Grossmann. „Die Aufgabe, die uns Prof. Dr. Wild mit dem Anbau gestellt hat, umfasste schließlich nicht nur eine bloße Erweiterung der Gebäudliche sondern sah auch zwingend eine ästhetisch optimale Integration der neuen Bauten in das bestehende Ensemble vor.“

Der neue Teil des Verwaltungsgebäudes wird daher mit einer fünf Meter breiten optischen Fuge aus schwarzem Glas an das bestehende Gebäude

angeschlossen. Mit diesem Materialwechsel schlägt Grossmann gestalterisch den Bogen zum Conference Center und beseitigt ein ansonsten kaum lösbares Problem: „Die bestehende Aluminiumfassade hat acht Jahre Witterung hinter sich. Es ist unmöglich, mit neuen Fassadenelementen den exakt gleichen Farbton zu treffen – ohne Fuge wäre das jedoch unverzichtbar.“

Erweiterungsbau und Conference Center sind im Übrigen als Betonkonstruktion geplant. Die gewaltige Last des weit auskragenden Verwaltungsriegels wird von einer zentralen Stütze aufgenommen, deren vier Arme an einen Baum erinnern.

Das erweiterte Verwaltungsgebäude beherbergt neben der Dr. Rainer Wild-Stiftung für gesunde Ernährung (siehe Interview auf Seite 10), die Dr. Rainer Wild Holding, in der die Beteiligungen von Dr. Wild zusammengefasst sind, die Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur sowie die Tinti GmbH & Co. KG, die sich mit hochwertigen Spiel- und Badefarben für Kinder eine führende Marktstellung in Europa erobert hat. Die von der Gesellschaft hergestellten Farben bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen, wie beispielsweise Blüten, Blättern, Früchten und Wurzeln und sind ökologisch sowie toxikologisch absolut unbedenklich. Gleichzeitig erforscht das Unternehmen ➤



Illustration: Grossmann Visuals

Blick auf den rückwärtigen Abschluss des Conference Centers mit großem Saal und Bürogebäude im Hintergrund

laufend die Herstellung natürlicher Farbstoffe, die sich unter anderem durch ihre Leuchtkraft und ihre Lichtstabilität auszeichnen. Nach Angaben der Gesellschafts sind die Farbstoffe herkömmlichen synthetischen und oftmals hochgradig giftigen Farben deutlich überlegen.

Der hohe Anspruch, den Dr. Wild mit der Erweiterung seines Verwaltungsgebäudes verfolgt, hängt eng zusammen mit einer großen Leidenschaft des Unternehmers und Stifters. Prof. Dr. Rainer Wild sammelt seit annähernd 40 Jahren zeitgenössische Kunst. Seine über 300 Gemälde, Zeichnungen und

Plastiken umfassende Sammlung enthält Werke von Picasso, Warhol, Zwalensky, Nolde, Fetting oder Schnabel, denen allen eines gemeinsam ist: die Kunstwerke zeigen Früchte in vielfältigen Formen und Kompositionen.

Mit dem neuen Gebäude gewinnt Dr. Wild auch den notwendigen Platz, um seine Sammlung angemessen zu präsentieren. Denn obwohl jeder Mitarbeiter der Unternehmensgruppe und der Stiftung sein Büro mit einem Kunstwerk seiner Wahl schmücken darf, schlummern noch zahlreiche Werke im Depot des Sammlers.





MÜLLER
OFFENBURG

Stahlbau seit 1842

Müller Offenburg

Visionen bauen – Tradition mit Innovation verbinden, so präsentiert sich heute Müller Offenburg als ein über 160 Jahre altes mittelständisches Unternehmen.

Europaweit erstellen wir Projekte in den Sparten Stahlbau, Komplettbau und Tankstellenbau sowie Sonderkonstruktionen.

Müller Offenburg GmbH
PF 2460 77614 Offenburg Fon [0781] 794-0 Fax [0781] 794 400 info@mueller-offenburg.de

www.mueller-offenburg.de



Das Augenmerk unseres erfahrenen Teams richtet sich auf individuelle, flexible, hochwertige und wirtschaftliche Lösungen.

So erzielen wir Perfektion und Ästhetik und technisch hochwertige und wirtschaftliche Ergebnisse.

Durch unsere Leistungen schaffen wir bauliche Werte für die Zukunft.

• **Tragwerksplanung**

Statik, Konstruktionen, Überwachung, Optimierung von Grundrissgestaltung, Achsraster

• **Bauphysik**

Wärmeschutz, Schallschutz, Feuchteschutz, Brandschutz

• **Bauüberwachung**

in statisch konstruktiver Hinsicht

• **Planung mit modernster EDV**

CAD: Isb-Cad und Nemetschek
Statik: Abacus, Friedrich u. Lochner, Pcae
Bauphysik: Kern Ingenieurkonzepte und Rowa-Soft
Datensicherung: Anzenjo

www.knoesel-statik.de

KNÖSEL

Bauingenieurbüro für
Tragwerksplanung im
Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau

Bauingenieurbüro für Tragwerke im Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Knösel • Beratender Ingenieur BI/B-W 1639

Raiffeisenstraße 9 • 77704 Oberkirch
Tel. 07802/704 43 20 • Fax 07802/704 43 30
e-mail: info@knoesel-statik.de





Der Kundenwunsch

Massives ökologisches Bauelement aus Holz ohne Zusatzstoffe

Die Idee

Massivholzelement nur aus Holz

Die Erfindung

Massivholz mit einer Holzschraube zu einem Element verschraubt

Die Lösung

NUR-HOLZ

Clever

Holzschraube aus Laubholz zum Verbinden der einzelnen Holzlagen

Besuchen Sie uns
www.nur-holz.com

Rombach Bauholz und Abbund GmbH
Holdersbach 7
77784 Oberharmersbach

Telefon: 07837-9229-0
Telefax: 07837-9229-25
E-Mail: info@nur-holz.com
Internet: www.nur-holz.com

Vom langen Kampf schleichenden Kultu

Die Dr. Rainer Wild-Stiftung arbeitet für eine gesunde Ernährung

Dr. Rainer Wild ist Unternehmer. Gleichzeitig ist er Wissenschaftler, Professor, Stifter und Sammler zeitgenössischer Kunst. Vor allem aber ist Wild ein Überzeugungstäter in Sachen gesunder Ernährung. Seine 1991 gegründete Dr. Rainer Wild-Stiftung (DRWS) setzt sich aktiv für einen zeitgemäßen und verantwortungsbewussten Umgang mit Ernährung ein. Die gemeinnützige und unabhängige Stiftung versteht sich als Kompetenzzentrum für gesunde Ernährung und Ansprechpartner für Wissenschaftler, Multiplikatoren und die interessierte Öffentlichkeit.

Im Interview zieht Wild nach 20 Jahren Stiftungsarbeit eine Zwischenbilanz und verrät, warum die Arbeit der DRWS nie abgeschlossen sein wird.

Herr Prof. Dr. Wild, seit 20 Jahren engagieren Sie sich mit Ihrer Stiftung für eine bessere Ernährung der Menschen in Europa. Warum?

Wild: Das Thema gesunde Ernährung hat mein Berufsleben und meine wissenschaftliche Lehr- und Forschungstätigkeit in den vergangenen 40 Jahren geprägt. Von daher verstehe ich von diesem Thema sehr viel und weiß um die hohe gesellschaftliche Bedeutung. Ziel der Stiftung ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Ernährungssituation der Menschen zu leisten.

Dennoch muss es doch 1991 ein Erlebnis, eine Erkenntnis gegeben haben, die den Anstoß gab.

Wild: Sie suchen eine Art Erweckungserlebnis. Das gab es nicht. Vor 20 Jahren war unsere Gesellschaft jedoch weit von einer ganzheitlichen Sicht des Themas Ernährung entfernt. Anfang der 90er Jahre wurde Ernährung noch sehr stofflich, sehr chemisch betrachtet. Aber Ernährung ist komplex! Es geht darum, was wir essen, wann, warum, wie und mit wem. Sich diesen Fragen zu widmen, fällt uns schwer. Schließlich hat sich die Menschheit jahrtausendlang quasi ausschließlich darum bemüht, genug Essen zu beschaffen. Jetzt aber geht es darum, sich für das richtige Essen zu entscheiden.

gegen einen rverlust

Nach zwei Jahrzehnten ist es Zeit für eine Zwischenbilanz. Was haben Sie erreicht?

Wild: Auf der Ebene der Multiplikatoren und Verbände ist Deutschland heute viel weiter als noch 1991. Dennoch ist ein schleichender Kulturverlust zu beobachten und uns drohen amerikanische Verhältnisse mit Übergewicht und Diabetes als Volkskrankheit.

Woran liegt das?

Wild: Die Bevölkerung gibt rund 10 Prozent ihres Einkommens für die häusliche Ernährung aus – weniger als für Freizeit- und Urlaubsaktivitäten. In Amerika ist es noch weitaus schlimmer – dort sind es 7,6 Prozent. Italiener und Franzosen investieren dagegen rund 14 Prozent in die häusliche Ernährung.

Ist den Deutschen Ihre Ernährung also nichts mehr wert? Und kann die Stiftung diesen Trend wirklich umkehren?

Wild: Es ist nicht Aufgabe der Stiftung, die Versäumnisse der Gesellschaft auszubügeln. Das können wir auch gar nicht. Stattdessen setzen wir mit unserer Aufklärungsarbeit bei den Multiplikatoren an.

Was bedeutet der nun anstehende Erweiterungsbau für die Arbeit der Stiftung?

Wild: Wir wollen die Arbeit intensivieren. In Heidelberg richten wir Heidelberg neue Stellen ein, in Berlin haben wir eine Repräsentanz gegründet und wir machen mit dem neuen Conference Center Heidelberg zu einem Brennpunkt für Ernährung. Ziel ist es, zukünftig noch mehr Aufmerksamkeit zu erzielen. Auch die Architektur spielt dabei eine große Rolle: Die Transparenz des Gebäudes ist wichtig für die Arbeit, die im Inneren geleistet wird. Die räumliche Großzügigkeit und die Offenheit, die den Entwurf von Jürgen Grossmann kennzeichnen, werden unsere Arbeit unterstützen. Zumal: Unsere Arbeit für die Kultur des Essens wird nie abgeschlossen sein. Ganz im Gegenteil: Auch in 300 Jahren wird das Thema gesunde Ernährung noch aktuell sein. 





Aus einem Guss

Die Bauarbeiten am Hotel Stadt Freiburg sind in vollem Gange. Inhaber Roland Burtsche investiert sechs Millionen Euro in die Erweiterung und Aufstockung des Hotelkomplexes. Er schafft mehr Platz für Hotelgäste sowie Patienten der angeschlossenen Erich-Lexer-Klinik und des Universitätsklinikums Freiburg. Gleichzeitig wird eine von Freiburgs ehemals hartnäckigsten Problemimmobilien entkernt und neu ausgebaut: das frühere Boardinghaus wird Teil des Vier-Sterne-Hauses.

„Bei der Erweiterung, Sanierung und Aufstockung verbinden wir die beiden bisher getrennten Gebäu-

de optisch zu einer Einheit“, sagt Architekt Martin Reichenbach, Projektleiter innerhalb der Grossmann Group. „Wir greifen wieder Gestaltungselemente unserer vorherigen Arbeit am Hauptgebäude auf. Durch Stahl, Glas und Granit wirkt der neue Komplex ebenfalls hochwertig und modern.“

Reichenbach hatte bereits 2009 federführend die Umbauarbeiten am Hotel Stadt Freiburg geleitet. Damals entstand der offen gestaltete Anbau mit Lobby, Rezeption und Restaurant. Nachts beeindruckt dieser ansonsten nüchterne Riegel aus Stahl, Glas und Granit mit seinem vielfarbigen Beleuchtungskonzept. Er



Illustration: Grossmann Völs

Erweiterung und Aufstockung des Hotels Stadt Freiburg schlagen eine Brücke zum Lobby- und Rezeptionsanbau

verleiht dem Hotel aus unmittelbarer Nähe und von der Straße eine moderne einladende Optik.

Jetzt wurde bei der Gestaltung auf die Wirkung des Hotels aus größerer Entfernung geachtet. Die Aufstockung gibt dem Hotelkomplex ein unverwechselbares Gesicht, das weit über den Standort erkennbar ist. „Die Penthouse-Etage sieht man in Freiburg extrem gut“, sagt Reichenbach. „Jetzt haben wir das Hotel gestalterisch quasi von rechts unten nach links oben entwickelt.“

Das Hotel wächst durch den Umbau um 40 Betten auf insgesamt 210 und gehört damit zu den größten

in der Stadt. Gleichzeitig werden die Baumaßnahmen zu Modernisierungen an bestehenden Zimmer genutzt. Sie bekommen bodenhohe Fenster, Parkettboden und Klimatisierung. Zudem wird es zukünftig ein weiteres Restaurant und einen Wellness-Bereich mit Fitnessraum, Dampfbad und Sauna im Hotel geben. Auch die angeschlossenen Kliniken profitieren vom Umbau und erhalten mehr Platz. Zukünftig belegen mehrere Fakultäten des Universitätsklinikums die vier obersten Stockwerke im sanierten Gebäude. Damit stehen der Uniklinik etwa 2400 Quadratmeter zur Verfügung.



Zurück in die Zukunft

Illustration: Grossmann Visuals



Der Steuerberater Herbert Sutterer erweitert seine Unternehmensgruppe und renoviert dafür eines der schönsten Gebäude des Städtchens Malsch

Was für New York im Jahr 1913 die Eröffnung des Grand Central Terminal, ist für Malsch die Fertigstellung der Villa Essig. Das klassizistische Anwesen mit dem parkähnlichen Grundstück setzt architektonisch neue Maßstäbe in der kleinen Gemeinde südlich von Karlsruhe. Gleichzeitig verdeutlicht die aufwändig

gestaltete Villa mit ihrem verspielten Dach die Popularität von Dr. Eugen Essig, der als Mediziner einen herausragenden Ruf weit über Malschs Grenzen hinaus genießt.

Über Generationen hinweg dient das Erdgeschoss der Villa als Praxis, das Obergeschoss dient als >



Wohnraum. 1956 wird die Villa erweitert. Mehr Platz im Ostflügel und ein neuer Eingang entstehen – leider aber nimmt man wenig Rücksicht auf die historische Bausubstanz und die klassizistische Architektur. „Eine Bausünde“, sagt Architektur Svetozar Ivanoff heute. „Man hat sich keine Mühe gegeben, den Anbau optisch zu integrieren oder wenigstens im ganzen Haus ähnliche Fenster zu verwenden. So hat die Villa im Lauf der Jahre viel von ihrem Glanz verloren.“

Zudem hat die Bausubstanz unter dem Anbau aus den 50-er Jahren sowie einem später hinzugefügten Pavillon erheblich gelitten. In welchem schlechtem Zustand die Villa wirklich war, ließ sich nicht absehen, als Herbert Sutterer das Anwesen 2010 erwarb. Natürlich war das Grundstück ein wenig verwildert und machten die Fenster einen renovierungsbedürftigen Eindruck. Noch schlimmer: Die Bodenplatte war aufgeplatzt, im südlichen Teil des Gebäudes drang Schichtenwasser durch das Mauerwerk.

Für die Ingenieure und Architekten der Grossmann Group begann die Planungsarbeit für die neue Villa daher mit einer Aufnahme der Schäden und einem

Revitalisierungskonzept der Bausubstanz. Eine aufwändige Außenabdichtung erwies sich als unumgänglich, zudem entschieden sich Bauherr und Planer für einen Austausch der Haustechnik. Sanitäre Anlagen, Elektroinstallation, Entwässerung und die gesamte Verrohrung – alles neu. Um die 700 Quadratmeter große Villa Sutterer auch energetisch ins 21. Jahrhundert zu überführen, wird das Dach mit einer üblichen Zwischensparrenaufdämmung und zusätzlich mit einer Aufsparrendämmung aus Holzfaser neu isoliert. Anschließend wird das Dach mit neuen Biberschwanzziegeln gedeckt.

Neben den technisch erforderlichen Renovierungsarbeiten entschieden sich Planer und Bauherr, der Villa auch von außen ihren alten Charme zurückzugeben. „Unser Ziel war, die klassizistische Linie wieder herzustellen“, sagt Architekt Ivanoff. Der Anbau aus den 50-er Jahren wurde mit Säulen und einer Vortreppe aufgewertet. Dazu kommen weiß eingefasste, große Sprossenfenster und eine klassische Dreiteilung des Baukörpers. Dunkler Sockel, helle Wände, dunkles Dach. Die moderne Wärmedämmfassade wird apricotfarben verputzt und mit weißen



DIE SCHÖNSTE ART, IHREM KÖRPER ZU SAGEN, ICH LIEBE DICH.

Fangen Sie ruhig schon mal an, sich zu entspannen. Denn egal, wie Ihr Traum von Wellness in den eigenen vier Wänden aussieht, KLAFS verwirklicht ihn für Sie. Von der klassischen Sauna, über Dampfbäder und Whirlpools, bis hin zum SANARIUM mit SaunaPUR®: immer individuell geplant und perfekt in Funktion, Stil und Design. Was wir alles für Sie möglich machen, zeigen wir Ihnen gerne in unserem Katalog. Bestellen Sie ihn kostenlos unter Telefon 00800 66 64 55 54 oder auf www.klafs.com.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

Sie finden uns in: Schwäbisch Hall, Hamburg, Berlin, Bielefeld, Leipzig, Kassel, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Saarbrücken, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart, München, Regensburg, Villingen-Schwenningen und Freiburg.

Stuckelementen neu strukturiert. „Auch wenn die Villa nicht unter Denkmalschutz steht – wir haben das Anwesen so behandelt, als wäre es ein Denkmal. Daher haben wir die stilistisch eigentlich unpassenden Anbauten in die gestalterische Linie der eigentlichen Villa integriert.“

Im Herbst 2011 wird die Villa dann auch innen wieder in altem Glanz erstrahlen. Die künftigen Besucher der Villa Sutterer werden über Parkettböden laufen und in 3,20 Meter hohen Räumen empfangen. Die Türen, die Treppen, die Heizkörper – alles neu.

Auch in Sachen Außenanlage verleiht Steuerberater Sutterer dem Haus wieder Glanz. Auf dem 7000 Quadratmeter großen Grundstück ist eine parkähnliche Anlage mit kleinen Wegen geplant. Neben der Villa ist eine Garage vorgesehen, die stilistisch zum Hauptgebäude passt. 



Blick auf die neue Villa Sutterer mit der neuen Garage und dem geplanten Wegenetz vor dem Anwesen

Die Grossmann Group sucht per sofort oder nach Vereinbarung Sie (m/w) als

Bilanzbuchhalter

auf den man zählen kann

Nach erfolgreicher Einarbeitung übernehmen Sie mittelfristig als Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Leiters Rechnungswesen dessen Aufgabengebiet. Sie verantworten fortan das Rechnungswesen der Grossmann Group und der ihr angeschlossenen Unternehmen und führen ein kleines Team engagierter Mitarbeiter.

IHR PROFIL

- Abgeschlossenes BWL-Studium oder eine Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter
- Erfahrung und Interesse im Bereich Immobilienwirtschaft und Bauwesen
- Analytische, selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Durchsetzungsfähig, engagiert und belastbar

WIR BIETEN

- Eine perfekte Mischung von Internationalität, Bodenständigkeit, Professionalität und Innovation
- Ein hochattraktives Arbeitsumfeld mit gutem Betriebsklima
- Ein leistungsgerechtes Einkommen
- Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb Ihres Qualifikationsprofils

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an Herrn Norbert Weber (nw@archigramm.com).

Weitere Informationen zur Grossmann Group unter www.grossmann-group.com



Grande Dame

Das Jahrhunderte alte Schloss Rittersbach entwickelt sich zur attraktiven Immobilie. Schon bald kann hier wieder gelebt, geliebt und gefeiert werden





Gut 700 Jahre ist Schloss Rittersbach jetzt alt. Mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Testament von Ritter Reinbold von Windeck im Jahre 1302, blickt das Anwesen auf eine lange Geschichte zurück. Doch in den vergangenen Jahren entwickelte es sich zu einem Ort ohne Zukunft. Niemand traute sich, der denkmalgeschützten Immobilie in der Nähe von Bühl Leben einzuhauchen. Nun hat das verwahrloste Dasein ein Ende. Die Architekten der Grossmann Group nehmen sich des historischen Anwesens an und schenken ihm eine Zukunft. Schloss Rittersbach wird so zu einem Ort, an dem wieder gelacht, geliebt und gefeiert wird.

Es ist damit das älteste denkmalgeschützte Gebäude, dessen Sanierung und Umgestaltung die Spezialisten der Grossmann Group bisher übernommen haben. „Mit dem Schloss ist in den Jahrhunderten nicht nur pfleglich umgegangen worden. Wir haben also zuerst einiges an äußerlichen Bausünden beseitigt. Das Schloss musste quasi freigelegt werden“, sagt Architekt Svetozar Ivanoff, der bei der Grossmann Group für die Entwurfsplanung verantwortlich ist. „Jetzt liegt die Herausforderung in der harmonischen Kombination historischer Elemente mit modernster Wohnausstattung. Es macht Spaß, die Ursprünglichkeit des Gebäudes von außen zu erhalten und im Inneren neueste Technik einzubauen.“

Zwischen 90 und knapp 120 Quadratmeter groß werden die neuen Wohnungen sein, so dass insgesamt voraussichtlich sechs Parteien in das Anwesen einziehen. Die zukünftigen Schlossherren erwartet eine Immobilie, die historisches Ambiente mit modernem Wohnen verbindet. Dabei verfügen alle Wohnungen über eine gehobene Ausstattung, die praktisch keine Wünsche offen lässt.

Auch technisch wird das Schloss nach dem Umbau auf dem Stand des 21. Jahrhunderts sein. Viel Aufwand ist bei den Bädern, den Fenstern und der Heiztechnik geplant, ebenso bei der Dämmung, die so unsichtbar wie möglich unterm Dach eingesetzt wird. „Architektur im denkmalgeschützten Bereich ist kein Selbstzweck. Für uns stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse im Vordergrund“, sagt Ivanoff. „Die Räume werden hell. Die großzügigen Terrassen im Erdgeschoss führen direkt in die parkähnlichen Grünanlagen und die oberen Stockwerke des Schlosses verfügen über große Balkone. Dort blicken die zukünftigen Eigentümer vom Wohnzimmer direkt auf die Vogesen und den Schwarzwald.“





Illustration: Grossmann Visuals

Innen erinnert wenig an Mittelalter: So helle Wohnungen gab es vor 700 Jahren nicht

Als neue Schlossherren kommen auch Kapitalanleger in Frage. Denn das Schloss ist als denkmalgeschützte Immobilien sind nicht nur schön, repräsentativ und wertstabil – es gehört auch zu den letzten steuerprivilegierten Geldanlagen. Der Staat honoriert die Investition und Modernisierung denkmalgeschützter Gebäude mit großzügigen Steuerprivilegien. Besonders attraktiv sind Immobilien mit geringen Anschaffungskosten bei gleichzeitig hohen Sanierungs- und Modernisierungskosten. Dies ist deshalb ein wichtiger Faktor, da als steuerliche Bemessungsgrundlage ausschließlich die nach dem Kauf ange-

fallenen Kosten dienen. Darüber hinaus ist wichtig, dass die untere Bauaufsichtsbehörde die Maßnahmen am denkmalgeschützten Objekt bereits genehmigt hat. Sie legt den Umfang der Abschreibungsmöglichkeiten fest sowie weitere Auflagen. Bei der Abschreibung wird dann unterschieden, ob die Immobilien fremd oder selbst genutzt wird. Fremdnutzer können in den ersten acht Jahren neun Prozent der Kosten geltend machen sowie sieben Prozent über weitere vier Jahre. Etwas geringer der Anteil bei Eigennutzern. Sie können über zehn Jahre insgesamt 90 Prozent der Kosten abschreiben. 

Euro-Village: Bebauungsplan und technische Erschliessung von **biechele infra consult**



biechele infra consult ist Ihr kompetentes Ingenieurbüro für Bauleitplanung, Verkehrsanlagen und Tiefbau. Vernetztes, interdisziplinäres Denken und Arbeiten über verschiedene Fachgebiete hinweg in der Planung, Projektsteuerung und Bauüberwachung sichern den bestmöglichen Projekterfolg. Wir erbringen unsere Leistungen für regionale, nationale und internationale Kunden. Dabei handelt es sich sowohl um öffentliche, als auch um private Auftraggeber. **Ihr Erfolg ist unser Ziel!**

biechele infra consult
Beratender Ingenieur
Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und Tiefbau



Sasbacher Straße 7
D-79111 Freiburg
www.biechele-infra.de

Tel.: +49 761 / 89 64 83-0
Fax: +49 761 / 89 64 83-9
email: info@biechele-infra.de



INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR RAUM UND MÖBEL.

Wir sind Ihr Partner für die Planung und Fertigung von:
Küchen, Einzelmöbel, Einbauschränke, Treppen und Massivholzböden.

www.bohnert.de

Schreinerei Bohnert
Handwerk + Design



Günsberg 5
77883 Ottenhöfen-Furschenbach
Tel. 0 78 42 - 544
Fax 0 78 42 - 545
Schreinerei@bohnert.de

Ein Grund mehr zum Bauen.



- Großzügige Grundstücke: von 435-1024 qm
- Gute Lage am Ortsrand von Willstätt
- Individuelle Einzel- und Doppelhausbebauung
- Attraktive Grundstückspreise ab 126 €/qm
- Provisionsfrei direkt vom Eigentümer



Ihr Ansprechpartner:
Badische Grund & Boden
Martin Nikolai Braun
Tel.: 0 78 51/ 8 98 98-75
info@bgub.de

www.grossmann-group.de

Von Gärten und

Gärten und Grünanlagen gewinnen immer mehr an architektonischer Bedeutung. Experten aus der Region helfen, Wünsche wahr werden zu lassen

Foto: Schöllmann



Moden



„Im Winter wird geplant. Sobald die Sonne raus kommt beginnt die heiße Phase“, sagt Garten-Guru Jürgen Schöllmann von Schöllmann Gartenbau. „Schöne Gärten liegen einfach im Trend. Dabei macht es mittlerweile keinen Unterschied, ob es sich um private oder gewerbliche Anlagen handelt.“ Doch die heiße Phase ist nicht alles. Wirklich ruhige Zeiten gibt es auch im Landschaftsbau und der Gartenarchitektur nicht mehr. Wird nicht geplant oder gepflegt, dann liegt der Arbeitsschwerpunkt in der Branche auf der Planung. Der eigene Garten Eden entsteht erstmal auf Papier.

Gute Gartenbauer wie Schöllmann, Grün Konzept oder die Bau + Grün AG machen sich zuerst ein Bild von den örtlichen Gegebenheiten und der Geländestruktur. Diese Daten geben den Gestaltungsrahmen vor, es folgt die Abstimmung mit den Vorstellungen des Auftraggebers. Erst danach kommen die Gartenbauer mit ihren Vorschlägen aus der Deckung. Viele Landschaftsplaner unterteilen ihre Werke in vier verschiedene Gartentypen. Die spezifischen Unterschiede entstehen dann durch Lage, Typografie, Boden und Klima.

Designer-Gärten sind gradlinig, klar und geprägt von luftiger Eleganz. Architektonische Formen, hochwertige Materialien und offene Raumstrukturen prägen das Bild.

Genießer-Gärten sind sinnlich, farbenfroh und vielfältig – gerne auch mit Schwimmteich oder als Bauerngarten. Bei Genießertypen werden auch die Düfte von Blumen und Kräutern zum Gestaltungselement.

Gärten für Ästheten bestechen durch harmonische Aufteilung, klare Linien, geometrische Grundformen. Die Einheitlichkeit der Materialien und Pflanzen dominiert bei Ästheten die Gartengestaltung.

Natur-Gärten entstehen durch den Einsatz von Natursteinen und heimischen Gehölze. Durch den Einsatz von Blumen- und Wildstauden entstehen naturnahe Lebensräume. Sitzplätze und Wege zeigen gerne die Veränderung der Natur im Jahresablauf. Auch wenn selbst die besten Landschaftsplaner keine neuen Pflanzen erfinden können – Gärten sind Mode. Und wo es Moden gibt, gibt es auch Trends. ➤



Die Terrasse des Hotels Ritter Durbach: mit grau, beige und braun voll im Trend

2011 stehen Pflanzen hoch im Kurs, die pink oder orange und pink blühen, beispielsweise also Azaleen, Lilien und Phlox. Ebenso beliebt und aktuell ist die Kombination verschiedener grüner Pflanzen. Das Interessante der Ton-in-Ton-Gestaltung ergibt sich durch die unterschiedliche Blattstrukturen. Hierfür eignen sich Sorten wie Ilex, Bambus oder wintergrüne Carexsorten.

Die Gartenmöbel bleiben 2011 möglichst schlicht, sind vielleicht organisch geformt und verfügen über wetterfeste Polster. Sie bestehen aus modernen Kunststoffen oder Edelmetallen.

Bei Terrassen und Mauern sind grau, beige oder braun die Farben der Saison. Die Materialien sind aus heimischer oder europäischer Produktion.

Zudem gewinnen Beleuchtungskonzepte im Gartenbau immer weiter an Bedeutung gewinnt. Schließlich soll auch nach Einbruch der Dunkelheit der Garten attraktiv in Szene gesetzt werden.

Ebenfalls ist Wasser als Gestaltungselement gefragter denn je. Reicht der Platz für Pool oder Teich nicht, erfüllen Quellsteine, Wasserwände oder Individualobjekte diesen Zweck.

Eine Reihe anspruchsvoller Garten- und Landschaftsplaner – darunter auch Betriebe aus der Region – haben sich zur Genossenschaft der Gärtner von Eden zusammengeschlossen. Ziel des Zusammenschlusses ist es, neue Maßstäbe bei der kreativen Planung, der individuellen Beratung und der qualitativ hochwertigen Umsetzung zu setzen. Der Garten- und Landschaftsbau soll europaweit Maßstäbe setzen. Dabei helfen verpflichtende einheitliche Standards und Leistungsversprechen. Garten-Guru Schöllmann sagt abschließend:

„Man muss den Garten als Teil seiner Immobilie und als Teil seines eigenen Lebensraums begreifen. Erst durch Einsatz und Investition gewinnt er über die Jahre an Wert.“





Pflanzenvertrieb Brossmer

Pflanzen für Kommunen und GaLa-Bau

- Überragende Sortimentsvielfalt für jeden Bedarf
- Professionelle Beratung
- Schnelle Bearbeitung von Angebot und Auftrag
- Individuelle Lieferung

Pflanzenvertrieb Brossmer • J.-B.- von Weißstr. 28 • 77955 Ettenheim • Tel.: 0 78 22 - 89 70-0 • Fax: 0 78 22- 46 31
 info@brossmer.de • www.Brossmer.de

EINEN GARTEN
ZU GESTALTEN
SETZT DIE
FÄHIGKEIT
VORAUSS
FLÄCHEN,
FORMEN,
FARBEN
UND
PFLANZEN
MIT DEN
MENSCHEN
ZU VERBINDEN
DIE IN DEM
HAUS WOHNEN
DAS DURCH
DEN GARTEN
UMRAHMT WIRD



DER GARTENGESTALTER
MICHAEL HÖFLER
KREUZWEG 13
77972 MAHLBERG
TELEFON 0 78 25/87 06 33
E-MAIL MICHAEL.HOEFLER@T-ONLINE.DE

Ihr Garten:

Der Raum, in dem Sie sich wohlfühlen,
die Erweiterung Ihres Zuhauses.
Hier ist alles, wie es sein soll.
Für Ihren Garten stehen unendlich viele
Gestaltungsmittel zur Verfügung.
Wir beherrschen sie alle!


*Machen wir
einen Garten draus!*

bau+grün AG

garten- und landschaftsbau
sportstättenbau
straßen- und tiefbau

am markbach 3, 76547 sinzheim
fon 07221 807-0, fax 07221 82054

www.bau-gruen.de/ihrgarten

Das Haus der 1000 Fliesen



NATURSTEINE
TERRA-COTTA
FLIESEN
ANTIKE BELÄGE
GARTEN & TERRASSE
ARBEITSPLETTEN
TREPPEN
PARKETTSTUDIO
SANITÄR

Hägenichstraße 11
77833 Ottersweier
Tel: 07223/98 85 0
Fax: 07223/98 85 30

info@falk-natursteine.de
www.falk-natursteine.de



"FREIRAUM
FÜR DIE SEELE"



Landschaftsarchitektur für
Mensch und Natur

- ÖFFENTLICHE FREIANLAGEN
- FREIRAUMPLANUNG FÜR
INDUSTRIE UND GEWERBEOBJEKTE
- PRIVATE FREIANLAGEN
- BEPFLANZUNGSPLANUNG
- FREIZEIT- UND ERHOLUNGSANLAGEN
- STÄDTBAULICHE PLANUNG
- SACHVERSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT
- VERKEHRSANLAGEN
- GRÜNORDNUNGSPLANUNG

Ingenieurbüro für Freiraum- und Sportstättenplanung

Dipl.-Ing.(FH) Thomas Flaig

In der Schmelze 16
Tel.: 07832/994430

77716 Haslach i.K.
Fax.: 07832/978767

buero@flaig-gruenkonzept.de



Flughafen Lahr: große Nachfrage nach Gewerbeflächen

Lahr macht Platz für mehr

Der Black Forest Business Park entwickelt sich immer schneller. Unternehmen aus ganz Deutschland setzen inzwischen auf die Gewerbeflächen am Lahrer Flughafen und investieren. Mit dem neuen Gewerbegebiet Rheinstraße Süd trägt die IGZ Lahr dieser Entwicklung Rechnung und erschließt ein neues Areal. Das 48 000 Quadratmeter große Gelände ergänzt

das Angebot an Gewerbeflächen im Westen und Osten des Flughafens. Noch stehen hier alte Kasernengebäude. Bis Juni werden sie abgerissen, sagt IGZ-Geschäftsführer Markus Ibert. Anschließend beginnt die Überplanung, im September 2011 dann die Erschließung. Bis Frühjahr 2012 ist das Areal baureif. Flexibel werde sich die IGZ bei Wünschen und Bedürfnissen von Projektentwicklern und Investoren zeigen, insbesondere was die Grundstücksgrößen angeht, so Ibert. Angedacht sind Areale zwischen 1 000 und 11 000 Quadratmetern.

Auch bezüglich der zukünftigen Nutzung werde die Betreibergesellschaft wenig Vorschriften machen. „Das neue Areal ist ideal für Büro-, Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe sowie Werkstätten, die auf eine gute Verkehrsanbindung angewiesen sind. Bis zur Autobahn A 5 fährt man nur knapp zwei Kilometer“, sagt Ibert. „Festgelegt sind wir jedoch nicht. So sollen sich auch Betriebe mit Schaufensterausstellungen wohlfühlen und vom Durchfahrtsverkehr profitieren.“

Die Erweiterung des Black Forest Business Park war auch deshalb erforderlich geworden, da auf dem Ost-Areal nur noch drei unbebaute Grundstücke zur Verfügung stehen. Dabei greift man bei der Entwicklung nun auf Flächen zurück, die in der Vergangenheit bereits versiegelt waren. „Durch die erneute Nutzung wird bei der Erschließung der Natur nichts weggenommen“, sagt Ibert. „Auch ein Teil des alten Baumbestands bleibt auf dem Gelände erhalten.“

Um das Projekt den Lahrern vorzustellen, findet am 25. März von 17 Uhr an eine Baustellenbesichtigung statt. Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller und Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn machen sich ebenfalls ein Bild vor Ort.



Baumesse im Doppelpack

Die Messe Offenburg-Ortenau startet zum Frühlingsbeginn mit den beiden Messen „Gartenbau“ und „Bauen und Wohnen“. Vom 18. bis 20. März sind Fachbesucher und Endverbraucher eingeladen, sich rund um Haus, Garten, Immobilien und Wohnen zu informieren. „Mit der Nachfrage und der Vielfältigkeit von Seiten der Aussteller sind wir sehr zufrieden,“ sagt Katharina Burgmaier von der Messe Offenburg. Auch die Grossmann-Group ist mit einem Stand vor Ort vertreten.



Foto: Schöllmann



Gemibau macht Lahr hübscher

Die Gemibau modernisiert gleich mehrere ihrer Wohngebäude in Lahr. Für die Umbaumaßnahmen investiert die Baugenossenschaft rund 3,5 Millionen Euro in sieben Gebäude. Gleichzeitig entstehen zwölf neue Wohnungen. Zudem werden alle 81 Wohnungen aus energetischen Gesichtspunkten überarbeitet – etwa durch den Einbau neuer Fenster und eine bessere Wärmedämmung. „Wir senken den Energieverbrauch, die Heizkosten werden um bis zu 70 Prozent geringer ausfallen“, sagt Dr. Fred Gresens, Vorstand der Gemibau. „Die ersten Wohnungen sind bereits fertig und deutlich schöner geworden etwa durch große Balkone.“

In der Lilientahlstraße standen drei Gebäude auf der To-Do-Liste. Hier sind die Modernisierungen jetzt abgeschlossen. Dahingegen dauern die Umbauten bei zwei der vier Gebäude in der Flugplatzstraße noch an. Das Architekturbüro Stolpe und Weiler aus Lahr entfernte bei ihren Planungen die klassischen Satteldächer und versah die Häuser mit Schrägdächern. So ergibt sich eine neuere und modernere Optik. Es entstehen aber auch je Gebäude drei neue Wohnungen. Die neuen Penthäuser verfügen über eine jeweils 26 Quadratmeter große Dachterrasse und einen tollen Blick auf die Lahrer Vorbergzone sowie die Oberrheinebene.

„Für uns sind solche Umbaumaßnahmen zukunftsweisend und -sichernd. Wir haben auf der einen Seite die Reduzierung des Energieverbrauchs. Aber eben auch die Steigerung von Wohnqualität und Komfort“, sagt Gresens. „Nach unserer Erfahrung legen die Mieter hier den Schwerpunkt. Dank der neuen Gebäudestruktur haben wir nun einen deutlichen Schritt in diese Richtung gemacht.“



Wir sorgen für gute Zeitschriften.

info@pptmedia.com
www.pptmedia.com



Zeitschriftenentwicklung • Marketing • PR



- Hochbau • Tiefbau • Ingenieurbau
- Wohnungsbau • Industriebau
- Altbausanierung • Abbrucharbeiten
- Außenanlagen • Erdarbeiten

ADAM

Bauunternehmung

Klaus Adam • Bauunternehmung
Carl-Benz-Straße 15
D-77731 Willstätt

Telefon (0 78 52) 23 84
Fax (0 78 52) 14 43
E-mail: Adam-Bau@t-online.de
Internet: www.adam-bau.de

Partner für solides und fortschrittliches Bauen



Wir brauchen Verstärkung! Grossmann Architekten und Ingenieure sucht Sie (m/w) zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

WERKPLANER

Grossmann Architekten und Ingenieure konzipieren, entwerfen und planen moderne und ästhetisch anspruchsvolle Gewerbe-, Büro- und Wohngebäude. Binnen 20 Jahren ist Grossmann Architekten zu einem international ausgerichteten Büro mit Niederlassungen in Straßburg, Sofia und Abu Dhabi gewachsen. Die Integration des Büros in die Grossmann Group mit Spezialisten für Projektentwicklung, Marketing, Immobilienwesen und Neue Energien bringt zusätzliche Vorteile und Investitionssicherheit für private wie gewerbliche Bauherren und Investoren.

IHR PROFIL

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium als Bauingenieur (konstruktiver Ingenieurbau) oder Architekt (Hochbau)
- Berufserfahrung in der (Werk-)Planung von Büro- oder Gewerbeimmobilien
- Teamfähigkeit, Engagement, selbstständige und kommunikative Arbeitsweise

IHRE AUFGABE

- Ausführungsplanung von Büro-, Wohn- und Gewerbeimmobilien (CAD-System Nemetschek)
- Mitwirkung an Ausschreibung und Angebotsauswertung

WIR BIETEN

- Eine perfekte Mischung aus Internationalität, Bodenständigkeit, Professionalität und Innovation
- Ein hochattraktives, inspirierendes Arbeitsumfeld mit gutem Betriebsklima
- Ein leistungsgerechtes Einkommen
- Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb Ihres Qualifikationsprofils

Gerne bieten wir auch Absolventen die Chance, die im Studium gewonnenen Kenntnisse in der Praxis umzusetzen. Eine gründliche und auf Ihre bisherigen Erfahrungen abgestimmte Einarbeitung ist selbstverständlich, ebenso ein vielseitig interessantes und herausforderndes Aufgabengebiet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an Herrn Sami Hadi (sh@archigramm.com).

Weitere Informationen zur Grossmann Group unter www.grossmann-group.com sowie zu Grossmann Architekten unter www.grossmann-architekten.com



Mehr City für Freiburg

Für rund 80 Millionen Euro schenken die Sparkasse Freiburg und der Unternehmer Peter Unmüssig der Breisgauemetropole ein Stück Großstadtflair

Noch vier Wochen. Dann ist Freiburgs größte Baustelle Geschichte. Zwei Jahre nach der Grundsteinlegung wird das Quartier Unterlinden im April bezogen und eröffnet. „Unvorstellbar schnell“, staunt Sparkassenchef Horst Kary, hätten die Handwerker gearbeitet.

Das Großprojekt am Rotteckring hat eine lange Vorgeschichte: Vor elf Jahren hat die Sparkasse den Kauf des alten Bakola-Geländes beschlossen, neun Jahre dauerten Planung und Gremienarbeit, der Architektenwettbewerb mit seinen 1235 Vorschlägen (1. Preis: Architekturbüro wwa/München) sowie die archäologischen Ausgrabungen.

80 Millionen Euro später zieht nun die Sparkasse in ihr fünfgeschossiges Verwaltungsgebäude. Oben sitzen die Banker, das Erdgeschoss und die Freiflächen teilen sich Rewe, Alnatura, Boutiquen, Läden, Bars und Restaurants wie etwa das Vapiano. Freiburgs OB Dieter Salomon hat schon recht, wenn er sagt, dass die bisher vernachlässigte Nordwestecke der Innenstadt durch das Quartier Unterlinden „erheblich aufgewertet“ wird.

Neben dem Sparkassengebäude gehört das von Peter Unmüssig realisierte und finanzierte Bürohochhaus

zum Quartier Unterlinden. Acht Stockwerke und ein zurückversetztes Attikageschoss bieten 5800 Quadratmeter Bruttogeschossfläche und dürften künftig als eine der besten Büroadressen Freiburgs gelten. Fast untypisch für die Stadt der Fahrradfahrer: Am Quartier Unterlinden soll es mit der zweistöckigen Tiefgarage sogar genügend Parkplätze geben.

Die beiden Bürogebäude, das Untergeschoss (Einzelhandel), die Tiefgarage und das vierte Untergeschoss mit den Technikräumen bringen es zusammen auf 37 800 Quadratmeter Bruttogeschossfläche.

Das Sparkassengebäude wirkt mit seiner Natursteinfassade aus unterfränkischem Trosselfels und den raumhohen Glasflächen modern und zeitlos. Das Gebäude nimmt die Linien und Kanten der umliegenden Altstadtgebäude auf. Das Hochhaus dagegen ist als Solitär erkennbar abgesetzt. Diese städtebauliche Idee spielte auch bei der Gestaltung der Fassade eine bedeutende Rolle. Das Ergebnis ist eine Transparentfassade, die sich von der Gestaltung des Sparkassengebäudes deutlich unterscheidet. Die in Schuppen angeordnete Glasfassade mit versteckt liegenden Öffnungsflügeln gibt dem Gebäude eine elegante Erscheinung.



Illustration: Sparkasse Freiburg

Die Menschen stehen auf Metzger Fliesen!



Ob im Einkaufszentrum MyZeil in Frankfurt oder...



...in Badra's Lounge am Kehler Bahnhof oder...



...in der Residenz zum Löwen in Lahr.

40 Jahre
Metzger Fliesenbau
1969 - 2009



Für Kunden auf der ganzen Welt!

79365 Rheinhausen Telefon 07643 / 6178
Elzmatten 10 Telefax 07643 / 4859

info@metzger-fliesen.de | www.metzger-fliesen.de

Erfahrung und frische Ideen

Mehr als ein Dienstleister für Architekten: Götze · Langguth

Kehls neuer Bahnhof und das Hauptquartier der Fuchs Technology AG in Meißenheim haben eines gemeinsam: Beide Großprojekte der Grossmann Group sind mit Unterstützung des Planungsbüros Götze · Langguth aus Nordheim bei Heilbronn realisiert worden. „Für uns ist die Zusammenarbeit mit Jürgen Grossmann und seinem Team immer wieder inspirierend“, sagt Architekt Holger Langguth, der sich gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Peter Götze als Bauplaner und Dienstleister sieht.

Als Dienstleister? „Ja“, sagt Langguth. „In jedem guten Büro kommt es immer wieder zu Auftragspitzen und personellen Engpässen. Und dann kommen wir ins Spiel.“ Die Kraichgauer übernehmen je nach Kundenwunsch Entwurfs-, Werk-, Bauantrags- oder Ausführungsplanung. „Es gibt immer wieder neue interessante Aufgaben und Herausforderungen – das macht es auch so spannend, sich als Dienstleister und Partner der großen Architekturbüros in der Region zu etablieren“, sagt Bauzeichner Götze. Die

„Das Dach ist Krone, die

Die Kehler Rosendahl GmbH feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Das Dachdeckerunternehmen wurde im April 1985 von Heinrich Rosendahl und seiner Frau Barbara gegründet. Aktuell beschäftigt die Firma 18 Mitarbeiter, darunter zwei Meister.

„Für uns ist das Dach die Krone eines Hauses und die Fassade das Gesicht. Um beides kümmern wir uns gerne“, sagt Barbara Rosendahl. „Aber gerade die Sanierung von Dächern ist eine unserer Spezialitäten, besonders im Bereich Schiefer- und Ziegeldächer. Die halten danach wieder 80 bis 90 Jahre.“

Fassadenarbeiten und die Bedachung von Neubauten sind weitere Geschäftsbereiche bei Rosendahl, die etwa 20 Prozent des Umsatzes ausmachen. 



Foto: Goetze - Langguth

Bauzeichner Götze (l.), Architekt Langguth

Flexibilität und Verlässlichkeit der beiden Nordheimer hat sich inzwischen auch über die Architektenszene hinaus herumgesprochen. Inzwischen arbeiten Götze und Langguth für Generalunternehmer, Bau-träger und Büros für Tragwerksplanung.

Weiterer Vorteil: die beiden Geschäftsführer trennen mehr als 15 Jahre Altersunterschied. „Für unsere Kunden ist das ein entscheidender Vorteil, den wir gezielt nutzen“, sagt Langguth. „Denn so kombinieren wir bei unserer Arbeit die langjährige Erfahrungen auf der einen Seite mit den frischen Ideen auf der anderen.“



Fassade das Gesicht“



2008 von Rosendahl renoviert: Billet'sches Schlösschen, Offenburg

Atombunker im Angebot

Die Firma Carter Jonas bietet aktuell eine besondere Immobilie zum Kauf an: einen Bunker in den Schottischen Highlands. In den 90er Jahren für 35 Millionen Euro gebaut, ist der Bunker jetzt zum Schnäppchenpreis von 460 000 Euro zu haben. Der Käufer erhält 49 Räume auf zwei Geschossen mit 2470 Quadratmetern Nutzfläche und Platz für 150 Personen.

Armbruster erweitert

Armbruster Einrichtungssysteme erweitert den Standort Oberkirch. Zum dritten Mal seit 2001 ist die Halle zu klein für die nun mehr als 50 Beschäftigten geworden. Vor allem Produktion und Endmontage sollen in der neuen Halle erfolgen.

Spatenstich bei Zepp

Die Otto Zepp Heizung-Lüftung-Klimatechnik GmbH errichtet derzeit ein neues Büro mit Lagerhalle in Offenburg Elgersweier. Die Freyler Industriebau GmbH ist mit der schlüsselfertigen Ausführung des Neubaus beauftragt. Der Spatenstich war im Februar. Nach nur sieben Monaten Bauzeit soll der repräsentative Firmensitz fertig sein.

Neue Geschäftsstelle

Die IHK Südlicher Oberrhein hat ihre neue Geschäftsstelle in Lahr eröffnet. Die Pläne für die Sanierung und die Umgestaltung des Anbaus stammen von der Offenburger Partner AG sowie dem Architekturbüro Stolpe und Weiler aus Lahr.

Die IHK investierte rund eine Millionen Euro aus eigenen Mitteln in ihre neue Dependence.

MIPIM in Cannes

Vom 8. bis 11. März fand in Cannes die Internationale Gewerbe-Immobilienmesse statt. Für die Region Straßburg-Ortenau organisierten die WRO und die Straßburger Stadtgemeinschaft CUS einen Gemeinschaftsstand. Ebenfalls vertreten: die Grossmann Group, der Hafen Straßburg und weitere Immobilien- und Projektgesellschaften.



Italiens ständige Vertretung

In Straßburg arbeiten, in Deutschland wohnen und auf italienisch fluchen: Matteo Bissanti lebt den grenzüberschreitenden Gedanken unserer Region

Gargano. Der Sporn des italienischen Stiefels. Landschaftlich sehr schön. Tolle Küche. Nette Menschen. Nur nicht gerade die Boomregion Italiens. Das ist die Heimat von Matteo Bissanti. „Schreib aber nicht, dass wir arme Leute waren“, sagt er. Als Jugendlicher schufftet Matteo in der Küche des nahen Klosters. Die Brüder wollen ihn aufnehmen – doch Matteo steht nicht auf Mönche. Es folgen Kochschule, Lehre, eine Ausbildung zum Konditor und – ciao, italia! – geht Matteo 1984 nach Deutschland. Backnang. Tiefstes Schwaben. Matteo versucht sich an der italienischen Version des Traums vom Tellerwäscher zum Millionär. Pizzeria, Bistro, Eiscafé, dann ein Hotelrestaurant und das erste eigene Lokal.

Um ehrlich zu sein: Matteos erste Schritte als selbstständiger Gastronom beginnen in einer Klitsche. „Der Laden war völlig heruntergekommen“, sagt er. „Aber wir haben ‘was daraus gemacht! Bombe!“ Auf Esslingen folgt Bühl. Dann Straßburg. Verwöhnte Gäste, viel Konkurrenz und ein teures Pflaster. Doch das „Il Girasole“ avanciert in kulinarischer Hinsicht

zu so etwas wie der ständigen Vertretung Italiens in der Hauptstadt Europas. 70 Plätze hat das Lokal, im Sommer stehen 40 Stühle auf der Terrasse und die sind jeden Abend voll. Matteo hat es geschafft.

Wer den Maitre zum ersten Mal sieht, muss unwillkürlich an den Super-Mario von Nintendo denken. Und wenn er dann anfängt zu reden – italienisch, französisch, deutsch oder auch alles auf einmal – und dazu noch gestikuliert, die Augen rollt, nebenbei am Herd wirbelt; wenn er also richtig auf Drehzahl ist: Dann bewegt sich Matteo auch wie Super-Mario. Brutal, was der Mann für eine Energie hat.

Matteos Küche beschreiben? Fast unmöglich. Dafür ist er zu fantasievoll, zu farbenfroh, zu einfallreich. Er hat die einfache, die rustikale Küche seiner Heimat weiterentwickelt, ohne zu einem avantgardistischen Selbstdarsteller zu verkommen. „Zwei Dinge sind wichtig“, sagt er. „Die Menschen müssen sich so wohlfühlen, als wären sie zu Hause. Und es muss ein Erlebnis sein, hier zu essen – ohne, dass es gleich ein Vermögen kostet.“ 



Das BTS ReiseCenter in Lahr: Mit tollem Service und freundlicher Beratung fängt für viele schon hier der Urlaub an

Service macht den Unterschied

Das BTS ReiseCenter in Lahr erfreut sich dank überragendem Service immer größerer Beliebtheit bei Privatpersonen und Geschäftsreisenden

Perfekte Geschäftsreisen zu organisieren, ist eine Herausforderung. Die Experten des BTS ReiseCenters in Lahr aber machen das jeden Tag. Visum, Flughafentransfer, Flug, Hotel, Mietwagen, Zwischenstopp, Rückflug und Limousinenservice: die Crew von Ralf Korn kümmert sich um jedes Detail. Mit konsequenter Service- und Dienstleistungs-Philosophie ist BTS zu einem bevorzugten Partner vieler Unternehmen der Region avanciert.

Die dafür notwendige Infrastruktur ist in Lahr vorhanden: BTS ist Partner sämtlicher namhafter Reisegesellschaften, außerdem DB- sowie IATA-Agentur, darf also Zugtickets und



Die Business-Jet-Broschüre von BTS

Flugscheine selbst ausstellen. Mit 18 gleichermaßen kompetenten wie motivierten Mitarbeitern und eigenem Fuhrpark vom 9-Sitzer bis zur

S-Klasse ist BTS auf alle Eventualitäten vorbereitet. Lohn der Mühe: 2010 hat das BTS ReiseCenter beim Umsatz um 27 Prozent zugelegt – quer durch alle Geschäftsbereiche. Ob Flitterwochen, Limousinenservice, Jet-Charter oder Pauschalreise, der überragende Service der BTS-Crew spricht sich bei Unternehmen und Privatpersonen herum.

„Wir sind der Meinung: Urlaub ist zu wertvoll, um alles dem Zufall zu überlassen“, sagt Ralf Korn. „Deshalb lassen wir auch bei Pauschalreisen nichts unversucht, um den individuellen Wünschen unserer Kunden zu entsprechen. Testen Sie uns!“

Kontakt

BTS ReiseCenter GmbH
Einsteinallee 1
77933 Lahr

info@bts-reisecenter.de
www.bts-reisecenter.de

Telefon: 07821/92 37-0
Telefax: 07821/92 37-100

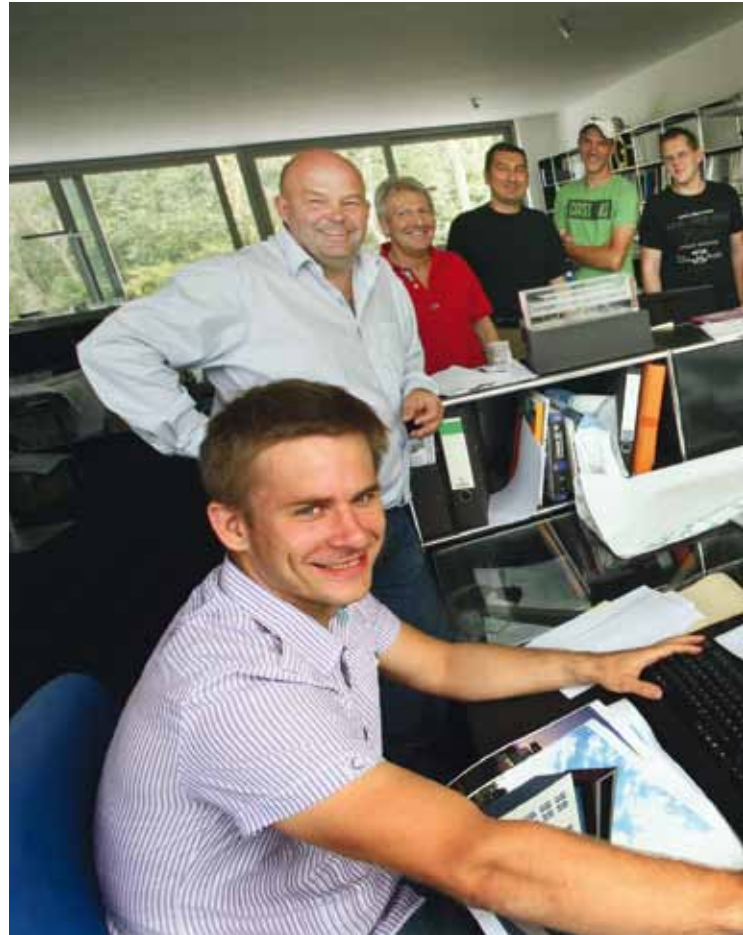
BTS 
ReiseCenter

„2010 war richtig gut!“

Grossmann Group stellt die Weichen auf Wachstum im Kerngeschäft und erwartet ein „saustarkes 2011“

Die Grossmann Group hat das Jubiläumsjahr 2010 erfolgreich abgeschlossen und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Das Jahr 20 nach der Gründung des Architekturbüros war jedoch nicht nur von Umsatzwachstum und neuen Aufträgen geprägt, sondern auch von einer Konsolidierung der Unternehmensgruppe. „Die Nachfrage nach unserer Arbeit war noch nie so groß. 2011 wird ein saustarkes Jahr“, sagt Jürgen Grossmann. „Es war daher unverzichtbar, Prioritäten zu setzen.“

Während die Geschäftsbereiche Architektur und Projektentwicklung ausgebaut werden, hat Jürgen Grossmann sein Engagement im Bereich Gastronomie vorerst konsolidiert. „Wir konzentrieren uns auf das, was wir am besten können. Ein Restaurant zu führen oder ein Hotel zu betreiben, gehört nicht zu unseren Kernkompetenzen, deshalb ziehen wir uns aus diesem Bereich zurück“, sagt Grossmann. In diesem Zusammenhang ist das bisherige Voxs-Hotel zu einem Studentenwohnheim mit Boarding-Haus umgewidmet worden, der Betrieb des Voxs Restaurants und der Villa Rheinterrassen wurden abgegeben.



Beste Aussichten für 2011: die Mannschaft der Grossmann Group blickt

Die Zahl der Mitarbeiter ist dadurch binnen Jahresfrist auf 45 gesunken, der Umsatz hingegen legte um zehn Prozent zu. „2011 werden wir einen noch deutlicheren Sprung hinlegen. Die Vielzahl neuer Projekte macht es notwendig, neue Arbeitsplätze in den Bereichen Architektur, Projektentwicklung und Immobilienhandel zu schaffen“, so Grossmann.

*Gemeinsam für die Menschen
in unserer Region*



JUDITH & JÜRGEN GROSSMANN STIFTUNG



Helfen Sie uns helfen!
www.grossmann-stiftung.de



auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2010 zurück

Eine herausragendes Projekt für Grossmann Architekten wird 2011 der Erweiterungsbau der Wild-Stiftung sein (s. Seite 4). Impulse erwartet man außerdem von der Grossmann Visuals, einem Unternehmen das sich auf die dreidimensionale Visualisierung von Immobilienprojekten spezialisiert hat und in einem absoluten Wachstummarkt tätig ist. 

Erstes Haus fertig

Fünf Tage für den Rohbau, drei Tage fürs Dach: Ruck-zuck ist das erste Gebäude im Neubaugebiet Euro-Village in Willstätt-Sand fertiggestellt worden – ein Meilenstein für die Entwicklung des Areals.

„Den Baufortschritt habe ich täglich beobachtet“, sagt Martin Nikolai Braun von der Badische Grund und Boden Immobilien. „Seit Abschluss der Erschließungsarbeiten stellen wir eine erhöhte Nachfrage fest, denn jetzt kann man sich gut vorstellen, wie das Gebiet künftig aussehen wird.“ 



Ein Meilenstein fürs Euro-Village: Der erste Bungalow

Mord in Marlen

Ein neuer Fall für Hauptkommissar Thorsten Lannert, den von Ritchy Müller gespielten Stuttgarter Tatort-Star, wird am 25. April im Ersten aufgerollt. Unter dem Titel „Grabenkämpfe“ ermitteln Lannert und sein Kollege Bootz in einem Labyrinth aus Politik und Immobilienwirtschaft. Der Tatort wurde in Stuttgart und in den Räumlichkeiten von Jürgen Grossmann in Marlen gedreht, die damit schon zum zweiten Mal als Kulisse für einen Tatort-Krimi dienten. 

Wenn der Funke überspringt...

EHRET
Metallbau

Am Mittelbach 6
77948 Oberschopfheim
Fon 07808 943880
info@metallbau-ehret.de

... sind wir für Sie da!

Wir verbinden Tradition und Moderne – gehen individuell auf Ihre Wünsche ein und sind der kompetente Partner für Ihr Bauprojekt!

Carports
Hoftore
Geländer
Grundstückseinfriedungen
Treppenaufbau
Vordächer
Sonderkonstruktionen
Balkone

Zukunftsmusik

Büroflächen am Bahnhof Kehl bleiben gesucht. Derzeit laufen die Planungen für ein neues, 1800 Quadratmeter großes Gebäude mit Büro- und Gastroflächen

Westend

(fertig im März 2011)
Vielleicht das schönste Bürogebäude in Kehl. 1250 Quadratmeter Nutzfläche für Arbeitsamt, Anwaltskanzlei, Dienstleister und den Euro-Info Verbraucher Verein

Die Lounge

(fertiggestellt Ende 2010)
Bis Ostern 2010 war das Voxs das kulinarische Highlight des Areals. Jetzt betreibt Badra Samaloussi hier auf 300 Quadratmeter die Badra's Lounge

Illustration: Grossmann Visuals



Kehls Skyline

Bahnhofsturm

(umgebaut 2011)

Bis 2010 Hotel, jetzt schickes Studentenwohnheim mit Boarding-House. Mitte März ziehen die Studierenden der Hochschule Kehl ein

Hauptgebäude, 3. Stock

(2009 fertiggestellt)

Mehr Platz für Dienstleister und Gewerbetreibende entstand 2009 durch die Aufstockung. Auf dem Dach arbeitet inzwischen eine Solaranlage

Gleis 1 Nord

(fertiggestellt Ende 2010)

Das östliche Ende des Bahnhofs beherbergt Restaurants und Cafés. Franzosen kaufen hier ihre Zigaretten – stangenweise wegen der Steuer



Das einzig Beständige ist der Wandel, sagt Lao Zi. Sein Zitat trifft die Entwicklung am Bahnhof Kehl ziemlich gut. Kaum steht ein neues Gebäude, laufen auch schon die Planungen für die nächste Erweiterung

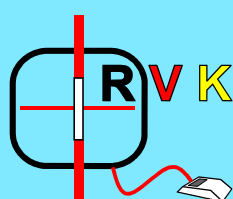


So sah der Bahnhof 1968 aus – ohne Vorplatz und selbstverständlich noch ohne Solarkollektoren

Vier Minuten und 20 Sekunden. Genau so lange dauert es inzwischen, um von der Westspitze des Bahnhofes bis zu seinem östlichen Ende zu gelangen. Bis vor ein paar Jahren hat es gerade einmal halb so lang gedauert. Denn: der Bahnhof wächst. Jeden Tag. Wobei: Eigentlich ist Bahnhof gar nicht mehr das richtige Wort. Eher ist aus dem Ensemble zwischen Rheinufer und Innenstadt ein moderner Gewerbe-

park mit buntem Branchenmix und Gleisanschluss geworden. Durch neue und teilweise doppelte Schallschutzwände ist die Einfahrt von TGV, ICE oder Regio-Express nicht einmal mehr zu hören.

Gut zu hören sind dagegen die Bohrmaschinen und Handkreissägen der Installateure und Trockenbauer. Es sind noch zwei Tage bis zum Einzug des ersten neuen Mieters ins neue Verwaltungsgebäude an der



Heiligenfeldstr. 9
77694 Kehl

Tel.: (07851) 481584
Fax: (07851) 481605
E-Mail: info@rvk-web.de

(07851)
481584

**RÖSNER
VERMESSUNGSTECHNIK
KEHL**

Ingenieurbüro
für Vermessung und
graphische Datenverarbeitung



Blick auf den zur Landesgartenschau frisch herausgeputzten Bahnhof Kehl

Westspitze. Es ist Ende Februar und es fällt gerade wieder etwas Schnee. Doch am Bahnhof wird mit Hochdruck gebaut. Aktuell entsteht die eine Erweiterung, doch gedanklich ist die Planung schon vorangeschritten. Der Bahnhof wächst weiter – in fast alle Richtungen.

Für die Planer und die Handwerker bringt das immer wieder Herausforderungen mit sich. Ein Gebäu-

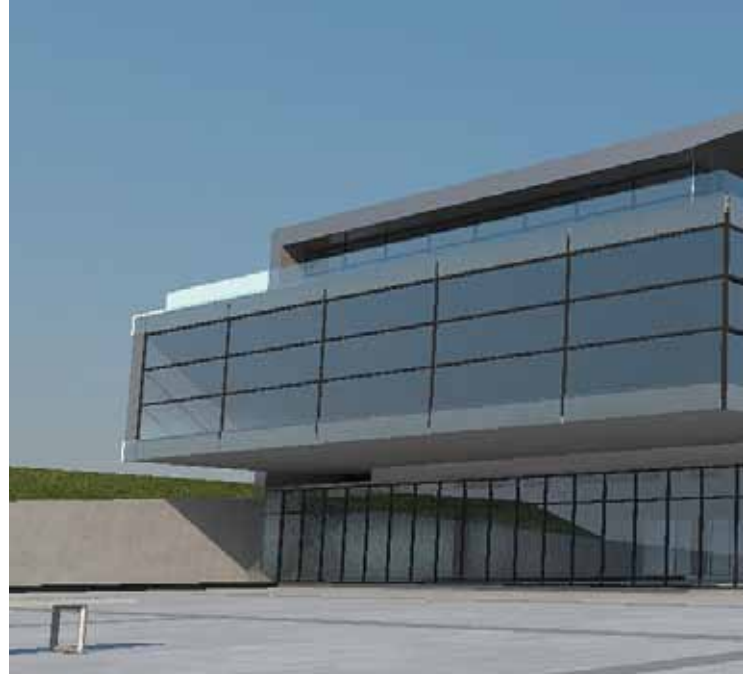
dekompex, der aus zehn, fünfzehn vielleicht sogar zwanzig Bauabschnitten besteht, hat einfach seine Ecken und Kanten – um es charmant auszudrücken. Bauleiter Eberhard Grösser hat alle Hände voll zu tun, damit beispielsweise der Fußboden des Anbaus im Bereich Gleis 1 West auf das gleiche Niveau wie der dahinterliegende Bürotrakt kommt. Ein paar Meter weiter legen Arbeiter letzte Hand an einen klei-

 ortmann Ingenieurbüro für Vermessung		
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Sachverständiger nach § 5 ABS, 3 LBO VVO Beratender Ingenieur		
Ämtliche Vermessungen - Grundstücksteilungen - Bodenordnungen - Grenzfeststellungen - Straßen- und Gewässer- vermessungen - Gebäudeaufnahmen Beratung und Gutachten Ingenieurvermessung - Lage- und Bestandspläne - Lagepläne z. Bauantrag (LBO VVO) - Bebauungspläne - Vermessungen an Bauwerken - Höhenmessungen - Erdmassenberechnungen - Industrievermessungen - Beweissicherungs- und Überwachungsmessungen Geoinformatik - CAD - Geographische Informationssysteme (GIS) - Kommunale Informationssysteme - Leitungsdokumentation - Facility Management (FM)		
Waltersweierweg 1 77652 Offenburg Fon 0781/9686930 Fax 0781/22619 mail-offenburg@ib-ortmann.de	Gartenstraße 12 77815 Bühl Fon 07223/20222 Fax 07223/40552 mail@ib-ortmann.de	Raiffeisenstraße 9 77704 Oberkirch Fon 07802/7044150 Fax 07802/7044190 oberkirch@ib-ortmann.de

nen Innenhof, der wie ein Lichtschacht die Versorgung der umliegenden Arbeitsplätze mit Tageslicht sicherstellt.

Auch beim Neubau des aktuellen Bürogebäudes an der Westspitze des Bahnhofs ist Licht ein wichtiges Thema. Die Büros nach Süden, Westen und Norden sind vollflächig verglast und schön hell. Die rückwärtigen Gebäudeteile dagegen – inklusive dem großen Konferenzsaal im Erdgeschoss – benötigen Extra-Lichtquellen. Dies stellt ein Innenhof mit Koi-Teich und Bambuspflanzen sicher – eine richtige kleine Kunstwelt.

Obwohl das Bauen im Bestand immer Überraschungen und zusätzliche Investitionen verlangt, ist Grossmanns Team im Zeit- und Kostenplan geblieben. Innerhalb von zehn Monaten Bauzeit sind für deutlich weniger als zwei Millionen Euro rund 1250 Quadratmeter Bürofläche entstanden. Voll klimatisiert, mit moderner Fußbodenheizung, Aufzug und einigen Kilometern Datenkabel. „Die Handwerker haben einen tollen Job gemacht“, sagt Grossmann. „Ehret Metall, Bürkle Beton, Huber Gebäudetechnik, Boh-



Das Westend: Ab März ziehen die Mieter ein. Für das nächste Bürogebäu

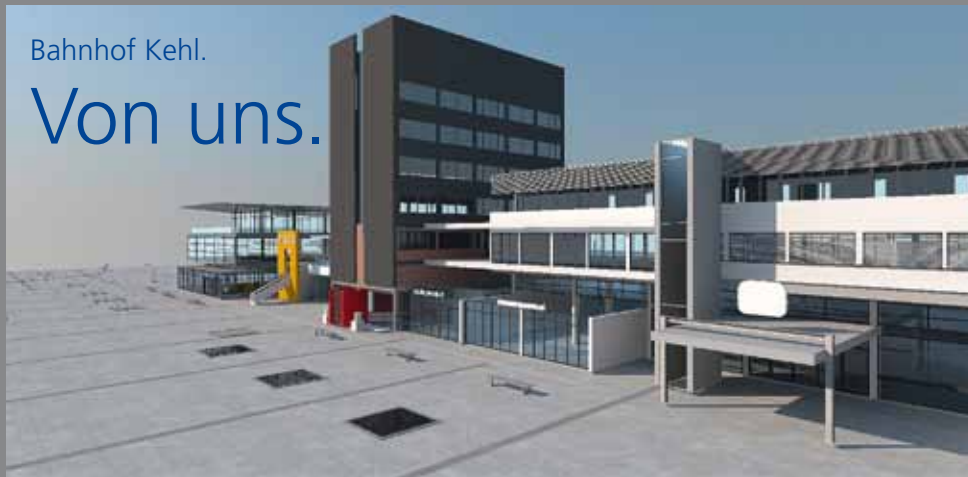
nert Sanitär, Schätzle Metall, Peter Nicola und sein Team, die Firma Hilzinger – das war außergewöhnlich, was wir hier gemeinsam und in kurzer Zeit realisiert haben.“

Die meisten Handwerker kennen den Bahnhof schon ganz gut – denn sie waren auch bei den vorangegangenen Bauarbeiten beteiligt.

TRAGWERKSPLANUNG

Bahnhof Kehl.

Von uns.



Seit 35 Jahren realisieren wir anspruchsvolle Hochbauprojekte in ganz Deutschland. Darunter den Bahnhof Kehl für Jürgen Grossmann, Bürogebäude für die Badischen Drahtwerke, Park Tower für Nußbaum und vieles mehr. Wann dürfen wir für Sie tätig werden?



Peter Nicola Dipl.-Ing (FH)
Ingenieur für Baustatik
Konstruktiver Ingenieurbau
Beratender Ingenieur BDB

Gustav-Weis-Straße 11
D-77694 Kehl
E-Mail: pnicola@nicola-ingbuero.de

Telefon 07851/7 1071
Telefax 07851/7 5843
Handy 01 71/284 5822



Illustration: Grossmann Visuals

de sind die Pläne schon fertig

Grossmann kommt ins Sinnieren: „Ich habe am 23. September 2003 den Bahnhof Kehl von der Deutschen Bahn gekauft. Heute weiß ich: das war beruflich gesehen der erfolgreichste Tag meines Lebens.“ Und weiter: „Seitdem haben wir viel erreicht und umgesetzt. Und die Entwicklung geht gerade so weiter. Wir haben noch viel vor!“



HERMANN PETER KG  **Baustoffwerke Rheinau**

77866 Rheinau · Rheinstraße 120
Tel. 07844/405-0 · Fax 07844/405-115
Email: info@hermann-peter.de
www.hermann-peter.de





Fotografiert von Karl H. Warkentin
www.warkentin-fotografie.de



Bloß ein Autohaus?

Tabor ist fertig. Ein Autohaus mit Showroom, Werkstatt, Büro und Sozialräumen aber eben ohne uniformierende Konzernvorgaben.

Je nach Perspektive weckt das Gebäude Assoziationen. Kunst, ein Sakralbau, ein Terminal für Megayachten oder Kreuzfahrtschiffe? Nun, tatsächlich ist es eine Hommage an das Automobil – und zwar eine, die sich mit Gesamtkosten von unter 2 Millionen Euro auch rechnet.

Tabor ist in Zusammenarbeit mit dem auf Autohäuser spezialisierten Planungsbüro Schneider realisiert worden. „Ein tolles Team“, sagt Jürgen Grossmann. „Die Zusammenarbeit mit Markus Rickerl und seiner Mannschaft lief wie am Schnürchen.“ 





Ein Traum?



Kompetenz in Denkmalschutz: die Buicom Projektentwicklung hat sich auf die Sanierung von Baudenkmalern spezialisiert

Mit Immobilien ist es wie mit Autos. Die Jahresinspektion für ein neues Auto bekommt in der Vertragswerkstatt auch der Lehrling hin. Laptop anstöpseln, Daten auslesen, Öl wechseln, Luftfilter, Reifendruck, Pollenfilter – fertig. Mit einem betagten E-Type, einem Mercedes Benz 300 SL oder einem Lamborghini Miura sieht das anders aus. Da braucht es einen versierten Schrauber mit Leidenschaft und Erfahrung, der im Zweifel zu jeder einzelnen Schraube eine Geschichte zu erzählen hat.

Die Restaurierung von Oldtimern ist ein langwieriger, aufwändiger Prozess. Viel zu teuer für einen 20 Jahre alten Fiat Panda oder einen VW Golf der ersten Generation. „Bei Immobilien ist es genauso. Man muss sich schon gut überlegen, welches Objekt Zukunft hat und von welchem man besser die Finger lässt“, sagt Sami Hadi, der gemeinsam mit Jürgen Grossmann und Svet Ivanoff die Geschicke der Buicom Projektentwicklung leitet. Dieses Unternehmen hat sich innerhalb der Grossmann Group auf die Sanierung und Vermarktung denkmalgeschützter und denkmalwürdiger Gebäude spezialisiert. Die Buicom-Philosophie lässt sich in drei Sätzen zusammenfassen: „Unser Interesse gilt attraktiven Objekten, die eine besondere Herausforderung an handwerkliche und architektonische Fähigkeiten darstellen. Details, die einem Gebäude seinen alten Glanz wiedergeben, bereiten uns eine besondere Freude. Unser Angebot der Sanierung von Altbauten und denkmalgeschützten Objekten zum Festpreis ermöglicht unseren Kunden den steuerbegünstigten Erwerb hochwertiger, stilvoller und zukunftsorientierter Kapitalanlagen und Eigenheime“, so Svet Ivanoff.

Die Buicom ist damit in einem Segment der deutschen Immobilienwirtschaft tätig, dem Experten in den nächsten Jahren sehr gute Chancen zusprechen. Rund 880 000 Kulturdenkmäler gibt es nach einer Schätzung des Bundesverbands Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (BFW) in Deutschland. Die Bandbreite ist groß: Kirchenbauten und Industriegebäude tragen ebenso den Denkmalstatus wie Villen oder Bauernhäuser. Gemeinsam ist ihnen, dass an ihrer Erhaltung ein öffentliches Interesse besteht. ➤

Denkmalgeschützte Objekte ziehen vermehrt das Interesse von Immobilienkäufern auf sich. „Vor allem in städtischen Lagen werden Wohnungen in denkmalgeschützten Häusern verstärkt nachgefragt“, beobachtet Professor Gerd Weiß, Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger Deutschlands. Die Vorteile der Altbauten liegen auf der Hand: Sie sind meist citynah in Vierteln mit gewachsener Infrastruktur gelegen, und die Wohnungen sind großzügiger geschnitten als in vielen Neubauten. Allerdings ist oft eine grundlegende Sanierung nötig. Sowohl Eigennutzer als auch Käufer von Renditeobjekten können die Kosten für die Umbauarbeiten auf die Steuer anrechnen. Das klingt verlockend – doch der Teufel steckt im Detail. Denn ohne ein gerüttelt Maß an Erfahrung ist im Vorfeld der Bauarbeiten oft nicht abzuschätzen, was die Sanierung einer alten Mühle, eines Kasernengebäudes aus wilhelminischer Zeit oder eines alten Herrenhauses kostet. Hadi: „Bei der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude erlebt man immer wieder Überraschungen. Der Zustand von Mauerwerk und Decken lässt sich im Vorfeld nur grob abschätzen – Berufsrisiko eben.“ Hadi spricht von Berufsrisiko, da die Buicom zwar gemäß den fiskalischen Vorgaben zwischen Kaufpreis und Sanierungsaufwand unterscheidet, dennoch bietet die Gesellschaft sanierte Wohnungen natürlich zum Festpreis an.

Hadi: „Wir versuchen, den künftigen Zustand der von uns entwickelten Wohnungen im Vorfeld so ge-



Zwischen diesen Bildern liegt ein Jahr Arbeit: Blick auf eine Buicom-Baustelle in der Illenau, Achern

nau wie möglich vorauszusagen. Dennoch: Es kann sein, dass wir Decken aus statischen Gründen mit Unterzügen sichern müssen und dabei ein 3,50 Meter hoher Raum 20 Zentimeter Höhe verliert.“ Zum Erfolgsgeheimnis der Buicom gehört noch etwas anderes: die Betrachtung des gesamten Ensembles, bestehend aus Immobilie und Grundstück. Die Mühle Stollhofen ist hierfür ein gutes Beispiel. Parallel zur Sanierung des alten Gemäuers teilte die Buicom das weitläufige Areal auf und vermarktete einen Teil der Fläche in Form von Bauplätzen. So entstand ein spannender Kontrast aus modernen Einfamilienhäusern und Jahrhunderte alter Bausubstanz. 



SPENGLER & STADER

METALLTECHNIK

BAUSCHLOSSEREI

...kreativ in Metall!

- Carports
- Balkonanlagen
- Überdachungen
- Edelstahlarbeiten
- Schlosserarbeiten

Flugplatz N 26 ■ 77948 Friesenheim ■ Tel. 0 78 21 - 49 73

www.spengler-stader.de



Käseglocke? Bloß nicht!

Friedrich Jacobs ist Denkmalpfleger. Als Verhinderer und Bedenkenräger sieht er sich nicht. Im Gegenteil

Der Mann hat es gut. Wohnt in einem denkmalgeschützten Reihenendhaus von 1575 und darf sich den ganzen Tag mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft fantastischer Bauten beschäftigen. Dr. Friedrich Jacobs ist Denkmalpfleger und sieht sich als Ratgeber und Mittler für Bauherren und Behörden.

Herr Jacobs, Sie haben einen beneidenswerten Job. Als Denkmalschützer sind Sie so etwas wie ein staatlich bestellter Indiana Jones für die Erhaltung von Kulturgütern...

Jacobs: Ein netter Vergleich. Immerhin soll Indiana Jones ja Archäologe gewesen sein. Aber Indy steht für etwas zuviel Abenteuer sowie zuwenig Rechtslage und Wissenschaft. Es ist doch so: Die Geschichte unserer Region lässt sich vielfach mit der gebauten Umwelt für uns alle in Erinnerung halten. Es ist tatsächlich ein erfüllender Beruf, daran mitzuwirken, Rat und Tat zur Verfügung zu stellen und unseren

Beruf in Einklang zu bringen mit den berechtigten Nutzungswünschen von Eigentümern.

Der Erhalt von Baudenkmalern ist eine Gratwanderung zwischen authentischer Erhaltung und ökonomischer Nutzung von Kulturgütern. Wie bekommt man das unter einen Hut?

Jacobs: Das ist kein Gegensatz. Authentische Erhaltung klingt nach „Käseglocke“. Denkmalpflege ist aber das Gegenteil. Tradierte Bausubstanz für die Zukunft nutzbar zu machen, ist das Ziel denkmalpflegerischer Beratung. Das Ziel ist ein Mehrwert für alle Beteiligten und das heißt: sowohl qualifizierte Nutzung wie Erhaltung eines Dokuments der Bau-, Kirchen- oder der Infrastrukturgeschichte.

Nach welchen Aspekten entscheiden Sie über die Zulässigkeit baulicher Änderungen?

Jacobs: Der Entscheidungsträger für Genehmigungen ist die Untere Denkmalschutzbehörde, nicht ➤



Wir bauen individuelle und maßgeschneiderte Holzhäuser für Menschen die in einem gesunden Umfeld wohnen möchten. Unsere Energiesparhäuser erfüllen höchste ökologische Ansprüche und garantieren nachhaltige Sicherheit und Werthaltigkeit.

Jetzt kostenlos Informationsmaterial anfordern!

Freude am Wohnen.

frammelsberger
■ HOLZHAUS ■

Esperantostraße 15 · D - 77704 Oberkirch · Tel. 07802 9277-0 · info@frammelsberger.de · www.frammelsberger.de

Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?



tel 0781 / 970 28 64

sabine **modlich** 
immobilien

www.modlich-immobilien.de

ASAL



ASAL EXPO 2011

Die Fachmesse rund um das Bauen + Renovieren.

Besuchen Sie unsere Jubiläumsmesse vom **07.- 09. April 2011** auf dem **Messegelände Offenburg.**

Wir freuen uns auf Sie.

Im Drachenacker 1 · 77656 Offenburg
www.asal-baubeschlag.de
 Telefon: 0781/507-00





wir als Denkmalpfleger im Referat Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Freiburg. Wir sehen uns eher als Berater des Bauherren und der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Das war nicht so ganz meine Frage...

Jacobs: Wenn wir die Geschichte eines Hauses betrachten, gibt es häufig unterschiedliche Möglichkeiten im Umgang mit dieser Substanz. Das mit dem Architekten und dem Bauherren zu diskutieren, so dass eine adäquate Nutzung für den Eigentümer als Produkt dabei entsteht, das ist das Ziel der Bemühungen.

Ich formuliere es anders. Sehen Sie sich eher als Denkmalschützer oder als Denkmalpfleger?

Jacobs: Sind Denkmalpflege und Denkmalschutz nicht zwei Seiten derselben Medaille? Formal gehöre ich dem Referat „Denkmalpflege“ an. Ich sehe mich als Berater im Thema Umgang mit dem Denkmal an. Denkmalschützer gelten dennoch gelegentlich als detailverliebte und realitätsferne Bedenkenträger. Stimmt das oder haben Denkmalpfleger nur ein Imageproblem?

Jacobs: Die Analyse der Bausubstanz, die Ermittlung von Schäden oder die Betrachtung der Qualität des Baumaterials sowie die Vermittlung der Chancen eines historischen Gebäudes bedeuten eine intensive Planungsphase. Die Partner, die bereit sind diesen Weg zu beschreiten, habe ich nach Fertigstellung der Projekte sehr oft als stolze Denkmalbesitzer kennen gelernt. Dieser Weg geht nicht immer mit der Maximalnutzung und dem Maximalgewinn eines Grundstückes einher. Aber das Denkmalschutzgesetz in Baden-Württemberg gibt dem Denkmalpfleger durch den Begriff der Unzumutbarkeit eine deutliche Grenze. Somit ist eine realitätsferne Beratung in Baden-Württemberg gar nicht möglich.

Sie arbeiten eng mit Projektentwicklern und Investoren zusammen. Wie wichtig ist es, dass diese Partner Erfahrung im Umgang mit denkmalgeschützten Immobilien haben?

Jacobs: Wichtig ist ein möglichst früher Kontakt aller Partner bei einem Objekt. Die Vorbereitungsphase, die Ermittlung der geschichtlichen Bedeutung des Hauses, das Kennen des Nutzungswunsches des Eigentümers, das alles sollte ganz am Anfang in einem offenen Gespräch bearbeitet werden. Die Offenheit aller ist besonders wichtig. Wenn dazu Erfahrungen einzelner Partner im Umgang mit denkmalgeschützten Immobilien kommen, um so besser!

Impressum

Grossmanns – Magazin für Baukultur

Grossmanns erscheint mit einer Auflage von 3000 Exemplaren und erreicht Entscheider aus Bauwesen, Handwerk und Architektur sowie Wirtschaft und Politik.

Es gilt Anzeigenpreisliste 1/2011.

Das Magazin im Internet:
www.grossmanns-magazin.de



Konzept, Redaktion,
Gestaltung und Produktion
PPT media GbR
Redaktion: Ulf Tietge, Anselm Popp
Grafik und EBV: Susanne Bertonnaud
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 0 78 54 / 98 93 52
www.pptmedia.com



Herausgeber
Grossmann Group
Jürgen Grossmann (V.i.S.d.P.)
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 0 78 51/8 98 98-0
info@grossmann-group.com



Anzeigenverkauf
Fachfabrik
Ansprechpartner: Claudia Hurst,
Stefanie Seubert
In der Spöck 12 · 77656 Offenburg
Telefon: 07 81/28 99 59-410
www.fachfabrik.com

Druck

Wir machen Druck GmbH · Mühlweg 25/2 · 71711 Murr · www.wirmachendruck.de



**Europaweit thermische Gebäudeversorgung
mit Wärmepumpen-Systemlösungen
- funktionsgarantiert durch WATERKOTTE-Automation!**



IKEA, Köln
Wärmegewinnung aus Grundwasser mit
WATERKOTTE Wärmepumpen



Volksbank, Rheine
Wärmepumpengesamtleistung: 600 kW



Über 40 Jahre Erfahrung mit erneuerbarer Energie. Im Objektbereich mit kompletter Automation, LON u.a., OPC, Telemonitoring fabrikat-unabhängig kombinierbar.

Christian Hug
- Industrievertretung -

Andreas-Hofer-Strasse 107
79111 Freiburg
Tel.: 0171 7777 401

Fax: 07664 5097 22
mail: info@heizenundkuehlen.net
www.heizenundkuehlen.net

www.waterkotte.de



Ein Spiel mit scheinbarer Symmetrie: die Vorderseite der 1990 gebauten Steuerkanzlei Braun/Sutterer in Bühl

Licht im Keller

Große Glasflächen und ein versetztes Erdgeschoss: Mit diesem Clou hat die Kanzlei Braun eine Extra-Etage Nutzfläche gewonnen

Vorne Büro, hinten Wohnraum. Vorne hart, sachlich und kubisch, hinten rund, verspielt und geschwungen. Das 1990 von Jürgen Grossmann realisierte Gebäude der ehemaligen Steuerkanzlei Braun (heute Sutterer & Braun) ist voll spannender Gegensätze. Gleichzeitig ist das Gebäude ein kleines Raumwunder, das in Sachen Geschossflächenzahl die Vorgaben des Bebauungsplanes bis zum äußersten ausnutzt. Der Trick: das Erdgeschoss schwebt einen Meter über dem Erdboden und ist nach hinten versetzt. Dadurch fällt Tageslicht durch die Glasfronten bis in das Untergeschoss, das so zu einer vollwertig nutzbaren

Büroetage avanciert. Sprich: ein Keller, der keiner ist. Die insgesamt vier Etagen sind durch großzügige Lufträume miteinander verbunden. Die Erschließung dagegen gewährleistet ein externes Treppenhaus, so dass theoretisch auch eine separate Vermarktung und Nutzung jeder Etage denkbar ist.

Der hintere Teil des Gebäudes wird als Wohnraum genutzt. Auch hier regiert eine klassisch-zeitlose Formensprache, dennoch gibt es mehr runde, mehr weiche Elemente. Beispielhaft: das Dach, dessen geschwungene Form exakt den dahinter liegenden Kuppen des Schwarzwalds folgt.



RAUM FÜR VISIONEN

4 WÄNDE FÜR 4 RÄDER.
GENAU UNSER METIER.

Seit mehr als 15 Jahren entwickeln wir erfolgreich überzeugende, maßgeschneiderte Lösungen vorwiegend für den Werkstatt- und Autohausbau. Zu unseren Kunden zählen Marktführer ebenso wie freie Werkstattbetriebe. Sie schätzen unsere Kompetenz, unsere Verbindlichkeit und unseren ganzheitlichen Beratungsansatz.



Ganzheitliche Betreuung - geschäftlich und privat.

